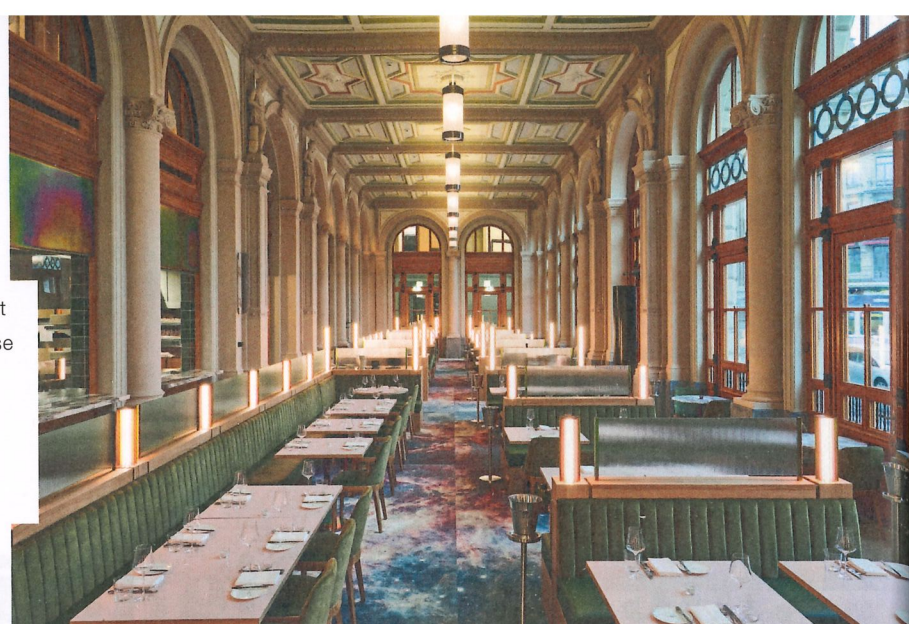


Neues Leben für die fast sakral anmutende grosse Halle mit prachtvoller Stuckdecke und hohen Bogenfenstern



«Brasserie Süd» im HB Zürich steht für Leichtigkeit und Eleganz

Das neue Landmark im HB Zürich hat alles, um zu einem Lieblingsort von Passanten, Touristen und Gourmets zu werden. Die «Brasserie Süd» überzeugt durch Leichtigkeit und Eleganz.

Suzanne Schwarz, Fotos: Lukas Lienhard

Die einfühlsame Architektur und die Erfahrung der Bauherren und Gastro-nomen Nenad Mlinarevic und Valentin Diem sind die Garanten für eine erfolgreiche Zukunft des während fünf Jahren renovierten Südtrakts der Bahnhofhalle im HB Zürich.

Im Mai 2022 wurde das Team Suterplus von der Bauherrschaft mit der Planung und dem Ausbau der Räumlichkeiten der neuen «Brasserie Süd» beauftragt. Anfang Dezember 2023 fand die Eröffnung des neuen Hotspots im HB Zürich statt. Nach fünf Jahren Umbauzeit erstrahlt der unter Denkmalschutz stehende Bahnhoftrakt in

neuem Glanz und bildet den markanten Punkt mit Blick auf die Zürcher Bahnhofstrasse.

Architektur und Atmosphäre

Die «Brasserie Süd», im ursprünglich als klassische Säulen-Wandelhalle konzipierten Bereich, steht als Tagesbetrieb im Nutzungseinklang mit dem Bahnhof. Sie ist willkommener Rückzugsort vom hektischen Geschehen, der zum Arbeiten, Verweilen und Geniessen einlädt und Treffpunkt für Pendler, Stadtbewohner und Touristen sein soll. So sitzen auch an einem Wochentag nachmittags um 16 Uhr junge Frauen entspannt mit einem Baby an einem Tischchen in der Sonne, Ehepaare

Offene Küchen, Wertschätzung für die Mitarbeitenden in Küche und Service und Nähe zu den Gästen



suchen sich vom bildschönen Dessertwagen den Kuchen zum Kaffee aus, einige Gäste arbeiten konzentriert am Laptop, Passantinnen mit Shoppingtaschen genießen ein Glas Champagner vor der Heimreise, Handwerker besprechen an einem Sechsertisch das weitere Vorgehen auf ihrer Baustelle. Die stimmige Atmosphäre mit dem angenehm gedämpften Geräuschpegel und ein junges aufmerksames Serviceteam laden zum Verweilen ein.

Das Layout des Gastraumes der «Brasserie Süd» orientiert sich an der axialen Organisation des Südtraktes und die raumgliedernden Sitzbänke prägen die übergeordnete architektonische Raumstruktur. Im

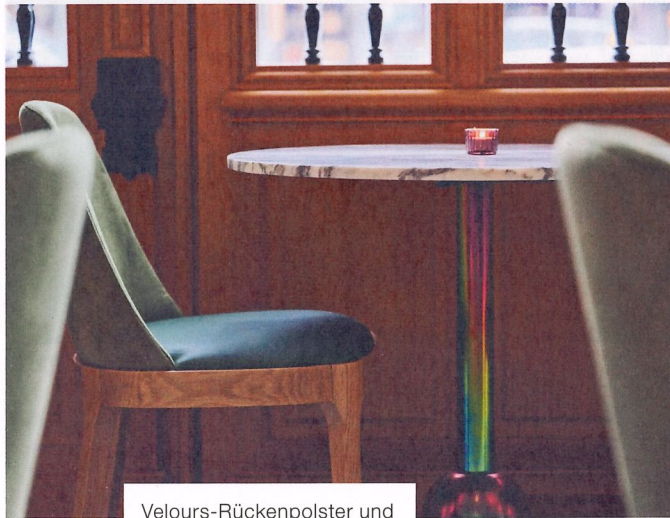
seitlich angegliederten und durch die Raumhöhe untergeordneten Teil befinden sich die Küche, das Buffet, der Weinkeller sowie ein farblich kontrastierender gemütlicher Barbereich, der auch die Verbindung zur bereits bestehenden legendären «Da Capo»-Bar von Trix und Robert Haussmann bildet.

Bald werden in der wärmeren Jahreszeit die Gäste die kleine Terrasse mit Blick auf den Bahnhofplatz und entsprechendem Grossstadtflair wieder erleben und schätzen.

Möblierung und Materialisation

Der in Zusammenarbeit zwischen den Architekten, Bauherrschaft und der kanto-

Gelb verzinkte Metallelemente über edlen Holzregalen bündeln das Licht zu wechselnden Motiven.



Velours-Rückenpolster und Leder für die Sitzkissen in zwei Grüntönen, elegant und bequem

Die Details zeigen den subtilen Einsatz der für den Raum gewählten Materialien.



Traditionelle Brasserie Möblierung modern interpretiert und im harmonischen Einklang mit der Architektur



Leichtigkeit und Lebensfreude auch im angegliederten, farblich abgesetzten Barbereich

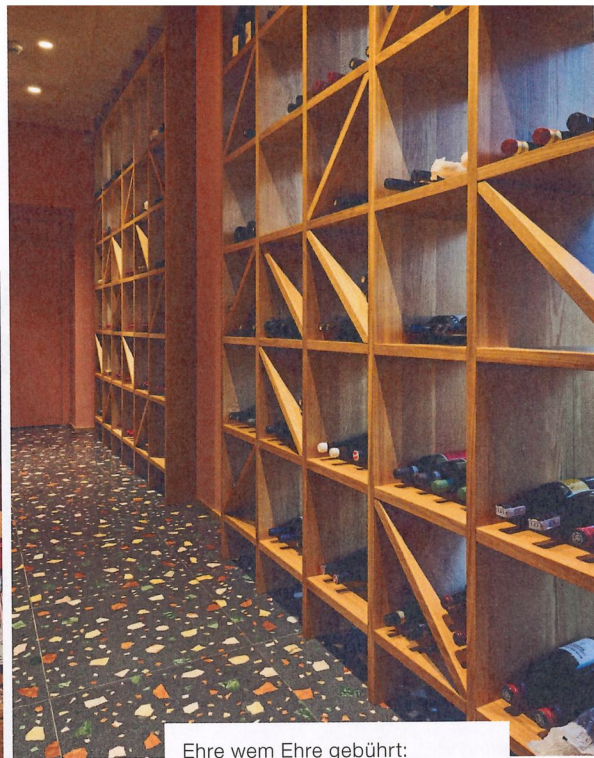


Die Gestaltung der «Brasserie Süd» basiert auf dem respektvollen, ja demütigen Umgang mit dem grosszügigen und für die Zwinglistadt Zürich reich geschmückten Raum. Entwurf und Materialisierung bilden eine harmonische Einheit zwischen neuen kontemporären Elementen und den historischen Details. Sieben Meter hohe Bogenfenster und die gläserne Eingangsfront lassen viel Licht in den grossen Raum und den Gästen die Aussicht auf das belebte Treiben draussen. Die offene Küche mit eingepassten Holzregalen und gelb verzinkten Metallelementen, die prächtige, in zarten Farben renovierte Stuckdecke, eingepolsterte Bänke und Stühle in zwei

unterschiedlichen Grüntönen, die von den Architekten entworfenen Leuchten sowie der Teppichboden mit dem Galaxienmotiv lassen den Blick schweifen. Der grosse historische Raum aus dem 19. Jahrhundert empfängt die Gäste wohltuend unprätentiös und strahlt dennoch Eleganz und Vornehmheit aus.

In der «Brasserie Süd» prägen die für dieses Projekt entworfenen einzigartigen Leuchten aus gelbverzinktem Stahl das Bild. Die Tische der «Brasserie Süd» mit den markanten Sockeln aus Metall ebenso wie die bequemen, mit Leder und Velours gepolsterten Bänke und Stühle aus massiver Eiche wurden individuell entworfen und gefertigt. Das zurückhaltend raffinierte Farbkonzept der Möbel und Textilien trägt viel zum Wohlgefühl des ikonischen Raumes bei. Ein wichtiges Gestaltungselement bildet die zurückhaltende Grafik von Branders Group, die speziell für die Speisekarten, das Tafelgeschirr und einzelne Wandelemente konzipiert wurde.

Dank Erfahrung aus früherer Zusammenarbeit mit den Gastronomen und Bauherren bot auch die Einrichtung der Küchen keine namhaften Schwierigkeiten. Die entsprechenden Wirtschaftsräume waren bau-



Ehre wem Ehre gebührt:
Massgefertigte Weinregale aus
massiver Eiche für edle Tropfen

Für den Raum entworfene Leuchten
und Metallbänder an Wand- und Schrank-
elementen sind wichtige Stilelemente.

seitig vorgegeben, die Anforderungen und Wünsche der Profis aus der Küche bekannt. Eine gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war jedoch unabdingbar, sowohl mit dem Verantwortlichen der Denkmalpflege als auch dem Bauherren-Duo. Nur so konnte die terminlich sportliche Aufgabe unter Einhaltung des Budgets überhaupt bewältigt werden.

Über Suterplus

Die Architektin MA ZFH Deborah Suter gründete 2014 ihr eigenes Büro. Vielfältige Erfahrungen als Projektleiterin und Entwurfsarchitektin in renommierten Schweizer Architekturbüros, umfangreiches Fachwissen, auch aus Lehre und Immobilienwesen, zu Konzept, Entwurf, Planung und Ausführung ermutigten sie zum Schritt in die Selbstständigkeit. Im Jahr 2018 erfolgte

die Zusammenarbeit mit ihrem Bruder David, dipl. Interior Architect. Der Bereich Innenraumgestaltung bereichert seither alle Projekte von Suterplus und ist gleichzeitig eine eigenständige, von David Suter geführte Disziplin.

Gastro-Erfahrung sammelte das Team unter anderem mit der Zusammenarbeit für bekannte Restaurants wie das «Gül Restoran», eine moderne türkische Oase mitten in Zürich, oder die Sanierung der «Bauernschänke» am Rindermarkt in Zürich. Das junge Architekten-Team beteiligt sich gern auch regelmässig an Wettbewerben für Wohnungsbau und Areal-Entwicklungen und baut sanierungsbedürftige Wohnung zukunftsgerichtet um.

www.suterplus.ch

«Meine Erfahrung als Interior Designer in London hat sich hier bewährt. In London habe ich die Transformationsmöglichkeit gelernt, welche wir heute in Räumen vergangener Zeitzugungen integrieren. Das Bauen im Bestand ist wesentlicher Bestandteil unseres internen Diskurses.»

David Suter



«Da wir auch die Einrichtung immer selbst entwerfen, ist jedes unserer Objekte ein Unikat.»

Deborah Suter

Shortfacts

- Bauherrschaft:** Süd AG, Nenad Mlinarevic und Valentin Diem
- Planungs- und Bauzeit:** 05/2022 – 11/2023
- Fläche:** 410 m²
- Anzahl Sitzplätze:** Innen 172/ Aussen 40
- Textilien:** 4Spaces, Zürich
- Wandfarben:** kt Color die Farbmanufaktur, Uster
- Teppichboden:** SULA, Zürich
- Polstermöbel:** Design Superplus, Herstellung Livoni
- Leuchten:** Design Suterplus, Herstellung Vacchio Metallbau AG + TopLED
- Schreinerarbeiten:** Hobel Genossenschaft
- Metallarbeiten:** Vacchio Metallbau AG
- Küchenausstattung:** Edgar Fuchs Schweiz GmbH
- Grafik:** Branders Group

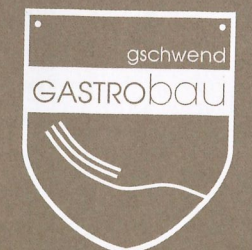
Anzeige



Cafe Schelbert Brunnen

300 m²
Showroom

Innenarchitektur
Design + Möblierung
Gastro- und Hotel-Konzepte
Projekt-Entwicklung
Planung / Ausführung
Baumanagement



Gschwend AG Gastro-Bau
Talackerstrasse 52, 3604 Thun
033 334 22 22 info@gastrobau.ch
www.gastrobau.ch